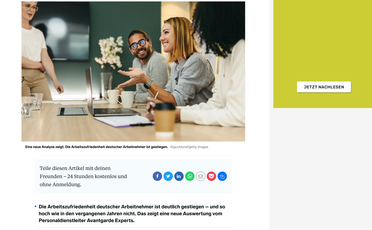
Besser fürs Business.
Die Business Gold Card inklusive 150 Euro Startguthaben und AmexExpense.

BLACK RESEARCH
Lesen Sie die aktuelle Aktien-Analyse:
Defence Therapeutics Inc.
Implantäre der nächsten Generation
JETZT NACHLESEN

KARRIERE

Zufriedene Mitarbeiter bleiben? Stimmt nicht (mehr), zeigt eine Untersuchung – was Führungskräfte jetzt tun können

Henrikje Klarenz
Redaktionin Karriere, Leben, Wissen
22.07.06 07 Mai 2025


Eine neue Analyse zeigt: Die Arbeitszufriedenheit deutscher Arbeitnehmer ist gestiegen. iStock/Getty Images

Teile diesen Artikel mit deinen Freunden – 24 Stunden kostenlos und ohne Anmeldung.

- **Die Arbeitszufriedenheit deutscher Arbeitnehmer ist deutlich gestiegen – und so hoch wie in den vergangenen Jahren nicht. Das zeigt eine neue Auswertung von Personaldienstleister Avantgarde Experts.**
- **Gleichzeitig ist jedoch auch die Wechselbereitschaft unter Angestellten sehr hoch. „Viele sind gezwungen, sich nach Jobs zu besseren Konditionen umzusehen – selbst, wenn sie vielleicht zufrieden in der aktuellen Position sind", erklärt Philipp Riedel, Geschäftsführer von Avantgarde Experts.**
- **Die hohe Zufriedenheit der Angestellten zeige, dass in Unternehmen ein neues Bewusstsein für Mitarbeiter entstanden ist. Dennoch ist ein hoher Anteil an Beschäftigten stets abspringbereit und erwartet mehr Gehalt.**

Unternehmen in Deutschland haben es schwer. Schwer, neue Mitarbeiter zu finden – schwer, ihre Mitarbeiter zu halten. Die große Auswahl auf dem Jobmarkt macht es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern leicht, einen neuen Job zu suchen. Das zeigt auch eine neue Untersuchung des Personaldienstleisters Avantgarde Experts. Gemeinsam mit Yougov befragte das Unternehmen mehr als 1000 Angestellte zu ihrer Zufriedenheit, ihren Sorgen und Wünschen im Berufsleben.

Die Analyse zur Arbeitszufriedenheit zeigt: Ein Großteil der Befragten fühlt sich prinzipiell optimistisch. 79 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sagen, dass sie eher bis sehr zufrieden mit ihren Arbeitsbedingungen sind. Zum Vergleich: 2022 lag die Arbeitszufriedenheit noch bei 68 Prozent. „Mir zeigt das, dass sich anscheinend Unternehmen inzwischen ernsthaft bemühen", sagt Personalberater Philipp Riedel, der an der Erhebung beteiligt war.

Die Zufriedenheit sei so hoch, wie noch nie. „Besonders in akademischen Berufen gibt es ein sicher so gut, wie lange nicht. Flexibles Arbeiten scheint laut unserer Studie in den meisten Unternehmen gut angekommen zu sein. Das ist ein prima Beispiel dafür, was in relativ kurzer Zeit geblogen kann, wenn ein hoher Veränderungsdruck da ist."

Eine gute Nachricht also für Unternehmen. Doch eine schlechte gibt es auch: Trotz der gestiegenen Zufriedenheit ist auch die Wechselbereitschaft unter den Arbeitnehmern gestiegen. Während im vergangenen Jahr noch 82 Prozent der Befragten einen kurzfristigen Jobwechsel eindeutig verneinten, waren es in diesem Jahr nur noch 62 Prozent. 28 Prozent sagten, sie würden „vielleicht" in den nächsten sechs Monaten ihren Job wechseln wollen, elf Prozent haben dies ganz sicher vor.

LEST AUCH

Gen Z vs. Millennial vs. Boomer: Wie Führungskräfte einen Generationskonflikt am Arbeitsplatz verhindern können

Hohe Zufriedenheit, hohe Wechselbereitschaft – wie passt das zusammen?

Diese zwei Werte stehen sich doch eigentlich entgegen, könnte man meinen. Ist es nicht so, dass zufriedene Mitarbeiter auch an ihren Arbeitsplatz bleiben wollen? Riedels Erklärung: „Der Fachkräfte- bzw. auch Arbeitsmarkt ist omnipräsent und die Menschen erleben zunehmend selbst, wie gefragt sie am Arbeitsmarkt sind." Das stärke sowohl das Selbstbewusstsein als auch die Offenheit für einen Jobwechsel. Dazu kämen dann noch die gestiegenen Lebenshaltungskosten. „Viele sind gezwungen, sich nach Jobs zu besseren Konditionen umzusehen – selbst, wenn sie vielleicht zufrieden in der aktuellen Position sind."

Was also können Unternehmen tun, um einen Jobwechsel zu verhindern? Laut Riedel ist und bleibe das Gehalt ein wichtiger Hygienefaktor. „Auffällig ist in diesem Jahr die gestiegene Bereitschaft, für eine Gehaltserhöhung zunächst auf den Jobwechsel zu verzichten." Die Relevanz des Themas Gehalt bähre sich vor allem in Zeiten von Inflation und gestiegenen Lebenszurückhaltekosten erhöht – auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bereits gut verdienen.

Weitere Faktoren, die einen Jobwechsel verhindern könnten, sind ein flexibler Arbeitsort bzw. die Möglichkeit, im Home Office zu arbeiten, die Bellderung in eine höhere Position, mehr Urlaub und flexible Arbeitszeiten.

Gifkungende Experts

Mehr als die Hälfte der Arbeitnehmer ist in ihrem Job fehlbesetzt

Ein weiteres Ergebnis aus der Umfrage, das Unternehmen hellhörig machen sollte: Ein Großteil der Arbeitgeber verschenkt das Potenzial der Angestellten. Nur 42 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sagen, dass sie in einer für sie idealen Position arbeiten. 14 Prozent geben an, überfordert zu sein, 42 Prozent sagen, dass sie mit ihrer Arbeit unterfordert sind. „In diesen Fällen muss offensichtlich offener und klarer kommuniziert werden – und zwar von beiden Seiten: Angestellten und Führungskräften", sagt Riedel. Für ihn sei dieses Ergebnis ein großes Alarmsignal. „Wie können wir uns beim aktuellen Fachkräftemangel leisten, dass über die Hälfte aller Angestellten in Deutschland ihr Potential nicht entfalten können?"

Führungskräften müsse es gelingen, ein Umfeld zu schaffen, in dem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre Veränderungswünsche offen aussprechen wollen. Denn hier gibt es deutlichen Nachholbedarf. 31 Prozent sagen, dass ihre Bedürfnisse im Unternehmen zu wenig erkannt und beachtet werden. „Das geht meines Erachtens schon im Recruitingprozess los, wo man auf Augenhöhe gegenseitige Erwartungen ausloot," fimmer wieder sollten Führungskräfte hinterfragen und prüfen, ob sie ihre Mitarbeitenden qualifikation- und interessengerecht einsetzen.

Gleichzeitig muss es laut Riedel noch mehr Flexibilität und vor allem Wertschätzung für unterschiedliche Karrierewege geben. „Noch immer ist die Rolle der Führungskraft nur des Images wegen für viele etwas entnehmenswert und eine Fachlaufbahn kommt im Ansehen leider im Vergleich noch schlechter weg. Hier muss für mich ein Umdenken her, um Fehlbesetzungen zu vermeiden."

Aber auch Arbeitnehmer sollten stärker reflektieren, wo sie am stärksten sind und zunächst versuchen, diese Stärken im Unternehmen einzubringen, meint Riedel. „Die Bereiche bladen sich schon deutlich, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gerne den einfachen Weg gehen und den Arbeitgeber vorzüg wechseln, anstatt um den bestmöglichen Einsatz im bestehenden Unternehmen zu kämpfen". Hier sehe ich Verantwortung von beiden Seiten."

LEST AUCH

Chancengleichheit für introvertierte: So aktivieren Unternehmen das Potenzial der ruhigen Leistungsträger

Was macht eine gute Führungskraft aus?

Die Teilnehmenden wurde auch dazu befragt, welche fünf Eigenschaften sie in ihren Vorgesetzten am meisten schätzen. Während im Vorjahr noch ein starkes Leitbild für Kriseu und Stärke weit oben stand, sind diese Fähigkeiten in diesem Jahr etwas nach unten gerutscht im Ranking. Auf Platz eins in diesem Jahr: Empathie. Auch Offenheit, eine positive Grundhaltung sowie fachlichen Expertenwissen sind gefragt.

„Hier sieht man zum einen, welchen direkten Einfluss die gesellschaftliche Situation hat und zum anderen einen Trend in der Werte-Entwicklung bezogen auf Arbeitsleben", sagt Riedel.

Gifkungende Experts

Riedels Fazit: Führung braucht mehr Fingerspitzengefühl

Die hohe Zufriedenheit unter Deutschlands Angestellten zeige, dass in Unternehmen ein neues Bewusstsein für Mitarbeiter entstanden ist. Dennoch ist ein hoher Anteil an Beschäftigten stets abspringbereit und erwartet mehr Gehalt. Spätestens das durch Unterforderung verschenkte Potential sollte Führungskräfte beibfolng machen und ein wirkliches Interesse an ihren Mitarbeitern als Menschen wecken.

LEST AUCH

Er rekrutiert Top-Führungskräfte: Ein Personalberater über acht Supra-Eigenschaften, die gute Chefs heute brauchen

Mehr aus dem Netz
Outbrain

1 simple Methode die Leber zu reinigen und Gewicht zu verlieren
Gesundes Leben

Vor 1987 geboren? Sie haben Anspruch auf einen Kostenlosen Trick
Deutsche Finanzen

Warnsignal: So kommen kleine Dinge schnell und sicher an
Kostenlose Anzeigen

Eine Bodybuilderin zeigt ihren wöchentlichen Einkauf bei Aldi
Kostenlose Anzeigen

Verwandte Artikel

- **Eine Experte erklärt, wie Ihr gescheiterte Projekte und alte Jobs gut hinter euch lasst – und warum das so wichtig ist**
- **Neuer Job, Probleme mit den Kollegen? Eine Coachin erklärt, wie Ihr die häufigsten Fauxpas vermeidet**
- **Tarifgehälter im Öffentlichen Dienst: So stark sind die Löhne gestiegen**
- **Wer ist für die mentale Gesundheit von Mitarbeitern verantwortlich? Warum es laut zwei Experten vor allem die Führungskräfte sind**
- **Erst in schmutziger Höhle: Kärcher Handwerker-Startup installiert verkauft**

Mehr zum Thema

Fachkräftemangel Führungskompetenz Führungskräfte Jobwechsel Zufriedenheit

Empfehlungen

Artikelte: Rebentreibig 2 & Cafe
Die Artikelte Rebentreibig 2 & Cafe in Ludwigshafen-Oggersheim, Kaiserslautern, Frankfurt, Mainz, Wiesbaden

Weisenhaus für kleine Brieraldern
Das Weisenhaus für kleine Brieraldern, Jahr 1900, Jahr 1900, Weisenhaus, Weisenhaus

Jesus-Power für alle Projekte
Jesus-Power für alle Projekte, Jesus-Power für alle Projekte, Jesus-Power für alle Projekte, Jesus-Power für alle Projekte, Jesus-Power für alle Projekte

Aktuelle News

- **So lässt Ihr verhinden, dass ein Strahl mit einem Narristen außer Kontrolle gerät**
- **Diese Hipster-Zimtschnecken bringen einem Kölner Startup Millionenumsätze ein**
- **Zufriedene Mitarbeiter bleiben? Stimmt nicht (mehr), zeigt eine Untersuchung – was Führungskräfte jetzt tun können**
- **Dieses Wohn-Kreuzfahrtschiff fährt seit 20 Jahren um die Welt – ein Apartment kostet bis zu 15 Millionen Dollar**
- **Mehr als 50 Prozent Rabatt: Dieser Kaffeevollautomat von Krups ist bei Lidl jetzt 430 Euro günstiger erhältlich**